

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 113.

Winnenden, Donnerstag den 27. September

1894.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende
„Volks- und Anzeigebblatt“
mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung ein u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Jeden Donnerstag Winnender Obstmarkt.

Winnenden.

Die Gebäudeeigentümer werden hiebei aufgefordert, etwaige im Laufe des Kalenderjahres bei ihnen vorgekommene Neubauten und Bauveränderungen, welche eine Erhöhung oder Verminderung des Brandversicherungsanschlages oder eine Aenderung der Klassifikation begründen, alsbald, spätestens aber bis nächsten

Donnerstag den 27. Sept. l. J.

bei der Ratschreiberei anzumelden.

Den 21. Sept. 1894.

Ratschreiberei:
Hiemer.

Verpachtung.

Das städt. Bachhausgebäude auf dem Kelterplatze kommt nächsten **Donnerstag den 27. Sept., vormittags 11 Uhr** im Ratshause zur Verpachtung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, 24. Sept. 1894.

Stadtpflege.

Winnenden.

Die Neuheiten in

Damen-Confection

für Herbst- und Winter-Saison

sind in hübscher Auswahl eingetroffen und empfehle die erprobt guten und preiswürdigen Fabrikate bestens.

Luise Cless.

Winnenden.

Bestellungen auf

gute, saure Mostäpfel

können sofort gemacht und von nächster Woche an in gesunder, frischer Ware gefaßt werden bei

D. Haag, Obsthandlung.

Schönes Tafelobst,

hauptsächlich Alexanderreinetten, Goldparminen, Kanada- oder Goldreinetten, kauft sofort jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise

der Obige.

Schreib-Unterricht

erteilen **C. & E. Hummel**, Schreiblehrer aus Stuttgart, Erfinder und Alleinbesitzer des patent. Universal-Schreibinstruments,

für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende, sowie für Damen, Lehrlinge u. Schüler.

Unter Bezugnahme auf die in Nro. 105 des Blattes erschienene Voranzeige eröffnen wir nächste Woche in Winnenden Tages- und Abendkurse im Schönschreiben, umfassend die neuesten deutschen, latein- und runden Schriften. Bekanntlich (lt. Atteste) überraschende Resultate. — Jede undeutliche, verborbene oder sonst mangelhafte Handschrift wird in 6, 8 bis 10 Lektionen schön und schwingend. — Kein Alters- oder Berufsunterschied. — Auf Wunsch wird der Unterricht mit dem Federhalter oder mit unserem patent. Universal-Schreibinstrument erteilt. — Honorar bei Gesamtkursus nur 5, Schuljugend bezahlt, bei Klassenunterricht, die Hälfte, Separatkursus 15. — Auswärtige erfolgreichen brieflichen Unterricht für 5. Prospekt und Atteste können bei der Exp. des Bl. eingesehen werden. Garantie für dauernden Erfolg.

NB. Bei diesem außergewöhnlich billigen Preis kann der Kursus nur erst dann seinen Anfang nehmen, wenn diese Woche wenigstens 20 Anmeldungen bei der Exp. des Bl. oder an unsere Adresse:

C. & E. Hummel's method. Schreibschule in Backnang

gemacht sind.

„Viktoria.“



Die überraschend einfache Konstruktion, den unverwundlichen Mechanismus, die allereinfachste Handhabung, die vollendetste Leistung in Leinen, Tuch und Leder, den schnellen, leichten, geräuschlosen Gang, die schöne, hochsolide Arbeit, die neue praktische Apparate, hat die neueste Viktoria allen anderen voraus und macht sie deshalb zur Nähmaschine der Zukunft. Wer die neueste Viktoria gesehen, entschließt sich nie zu einer anderen Nähmaschine. Der Preis ist kaum ein höherer als der der alten Systeme. Alleiniges Verkaufrecht des ganzen Bezirks: **C. Hahn in Backnang.** Man verlange Preise und Zeichnungen.

Winnenden.
Ein gut erhaltenes
Chaischen
verkauft
L. Krauß jr. zur Rose.

Acker-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft am
Samstag den 29. Sept.,
abends 6 Uhr
im Gasthaus zum **Döfen** in
Winnenden 10 a 58 qm Acker
am Waiblinger Pfad, neben der Hof-
kommer und Bauer Kögel, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.
Karl Wörner, Zimmermann,
Schwaibheim.

Winnenden.
Ein Logis
an eine einzelne Person hat zu ver-
mieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen noch gut erhaltenen
Kochofen
hat zu verkaufen
Mayer, Sattler.

Winnenden.
Frischer Kalk
ist zu haben bei
Riegler Hörrmann.

Höfen.
Einige tausend Stück gesunde
Werksteinplatten,
passend zum Auslegen von Küchen,
Keller, Ställen, Trottoirs u. s. w.,
können wieder abgeholt werden bei
Friedr. Haug.

Kalender 1895.
Christus-Kalender. Christl. Ver-
gismeinlich für jeden Tag im
Jahr. Gebd. Goldschn. 1.20 M.
Deutscher Hausfreund 20 S.
Deutscher Reichsbote 40 S.
Ev. württb. Landeskalendar 20 S.
Fliegender Bilderkalender 20 S.
Galläpfel, l. Schwabenreich. 30 S.
Illust. Landeskalendar 20 S.
Jungingers l. rot. Bilderkal. 20 S.
Kalender des ev. Bundes 25 S.
Lust. Stuttg. Bilderkalender 20 S.
Neuer Lust. Bilderkalender
mit rotem Umschlag 20 S.
Schwäbischer Bauernfreund 30 S.
Volksbote mit Anhang 20 S.
Volkskalendar 20 S.
Wegweiser, Volkskalendar
aus Schwaben 20 S.
Obige Kalender sowie hübsch
ausgeführte
Abreiß-Kalender
sind zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei
in Winnenden.

Winnenden.
Wilhelm Kurz
empfiehlt seine
**Kleiderfärberei für Woll- und
Halbwollstoff**
in den modernsten Farben.
Abgeschossene Herren-Kleider
können unzertrennt schön umgefärbt und sauber ausge-
rüstet werden, ohne abzufärben.
Blaue Kirchenröcke
können schwarz gefärbt und schön hergestellt werden.
Pressen und Dekatiren
von neuen und getragenen Stoffen bei billigster Bedienung.

**Bewährtes diätetisches
Getränk bei Darm-Katarrhen
und Verdauungsstörungen.**
Dr. Michaelis'
Eichel Cacao
Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee.
Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und
leichte Verdaulichkeit hervorragend aus.
Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende
Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfeh-
lenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungs-
organen.
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh.
Vorräthig in allen Apotheken und Droguengeschäften.
In Büchsen v. 1/2 K. à M. 2.50, 1/4 K. à M. 1.30, Probepbüchsen à M. 0.50.

Heilbronner Gewerbebank
HEILBRONN a. N.
vermittelt unter Ertheilung jeder wünschenswerten Auskunft
alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere
eröffnet sie
Credite in laufender Rechnung
gegen Sicherheit, gewährt Vorschüsse auf einen Monat
oder länger in gleicher Weise, besorgt den
An- und Verkauf aller börsengängigen Effekten,
ausländischen Noten und Geldsorten zu billigen Sätzen,
löst Coupons kostenfrei ein, stellt
Checks, Wechsel und Creditbriefe
auf alle Hauptplätze des Auslandes zu günstigen Be-
dingungen aus und übernimmt Wertpapiere zur sicheren
Verwahrung und Verwaltung. Bareinlagen von min-
destens 50 Mark an, über die auch mittels Checks ver-
fügt werden kann, werden zu den jeweilig für den
Depositenverkehr festgesetzten Bedingungen verzinst.

Winnenden.
Fässer-Verkauf.
Schöne, neue
Weinfässer,
250-300 Liter haltend, einmal ge-
braucht, sind angekommen und können
billsig abgegeben werden.
Im. Eckert jr., Kübler.

Geld zu 4%
bis 4 1/2% gegen gute
Pfandsicherheit ver-
mitteln, Haus- und
Güterzettel kaufen
billsig. — Informativ-
scheine senden an
Roller & Veitinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

Neu!
Schutz-Mark.
Most
J. Schradler's
Most-Substanzen
in Extraktform.
Allein ächt bereitet und zu haben
v. J. Schradler, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Hanstrunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsiehen etc. unnöthig.
Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsa-
nweisung M.3.20.
Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin.
Waiblingen: Apoth. Marggraf.
Fellbach: W. Weller.

Zum Wohle
meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch
gern bereit, unentgeltlich Jedermann mit-
zuteilen, wie sehr ich Zahrelang an Magen-
beschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher
Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet
meines hohen Alters von 82 Jahren davon
befreit worden bin. **F. Koch**, pens. Königl.
Förster, Bellerfen, Kreis Hörter.

Versucht den tausendfach belobten
Holländ. Tabak. 10
Pfd. loje im Buntel fco. acht M. nur bei
B. Becker in Seesen a. S.

Danksagung.
Meine Tochter litt an stark entzündeten
Augen u. hatten sich auf der Hornhaut
Flecken gebildet. Das Kind konnte gar
nicht ins Licht sehen und hatte furchtbare
Schmerzen auszustehen. Da das Uebel
trotz spezialärztlicher Hilfe nicht besser wurde,
nahm ich Herrn Dr. med. Volbeding,
homöopath. Arzt in Düsseldorf,
Königsallee 6, in Anspruch und heilte
genannter Herr die Augen meiner Tochter
in ca. sechs Wochen ohne jedes Aetzen und
Biseln und hat mein Kind heute wieder
sein gesundes Augenlicht. Für die schnelle
Hilfe hierdurch dem Herrn Dr. Volbeding
meinen öffentl. Dank.
Frau Jürgens, Düsseldorf,
Mühlenstraße 26.

ANNONCEN
für das nächste Blatt wollen
gest. bis heute Donnerstag Abend,
längstens aber bis Freitag Vor-
mittag 9 Uhr eingebracht wer-
den. Später einlaufende müssen
für das folgende Blatt zurück-
gelegt werden.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.
— Für die Bewältigung des Personenverkehrs an
den Volksfesttagen sind folg. Vorkehrungen getroffen:
Freitag 28. September.
Von Backnang u. Schorndorf nach Cannstatt:
Backnang . . . ab 6.48 Vorm.
Maubach . . . " 6.56 "
Nellmersbach . . . " 7.01 "
Winnenden . . . " 7.11 "
Schwaibheim . . . " 7.18 "
Neustadt . . . " 7.25 "
Waiblingen . . . an 7.31 "
Fellbach . . . " 7.34 "
Cannstatt . . . an 7.40 "
Stuttgart . . . an 7.52 "
Stuttgart . . . an 8.03 "

Der Lokalzug 642
Schorndorf . . . ab 7.08 Vorm.
Waiblingen . . . an 7.47 "
läuft durch bis Stuttgart.
Waiblingen . . . ab 7.50 Vorm.
Fellbach . . . " 7.56 "
Cannstatt . . . an 8.08 "
Stuttgart . . . an 8.10 "
Stuttgart . . . an 8.18 "
Von Cannstatt nach Backnang u. Schorndorf:
Cannstatt . . . ab 5.20 Nachm. Nachm. Nachm.
Fellbach . . . " 5.32 6.32 7.18
Waiblingen . . . " 5.38 6.38 7.27
Endersbach . . . " 5.49 an —
Grumbach . . . " 5.55 — —
Winterbach . . . " 6.03 — —
Schorndorf . . . an 6.10 — —

	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Neustadt . . .	ab	—	7.34
Schwaikheim . . .	—	—	7.40
Winnenden . . .	—	—	7.46
Nellmersbach . . .	—	—	7.53
Maubach . . .	—	—	7.59
Bachnang . . .	an	—	8.05

Vereinigt mit Zug 651.

Samstag 29. September.

Von Cannstatt nach Waiblingen:

Cannstatt . . .	ab	6.20	Nachm.
Fellbach . . .	—	6.32	"
Waiblingen . . .	an	6.38	"

Sonntag 30. September.

Von Cannstatt nach Bachnang u. Schorndorf:

	Nachm.	Nachm.	Nachm.
Cannstatt . . .	ab	5.20	6.20 7.05
Fellbach . . .	—	5.32	6.32 7.18
Waiblingen . . .	—	5.38	6.38 7.27
Endersbach . . .	—	5.49	an —
Grumbach . . .	—	5.55	—
Winterbach . . .	—	6.03	—
Schorndorf . . .	an	6.10	—

Vereinigt mit Zug 651.

— Sämtliche außerordentliche Personenzüge führen nur Wagen III. Kl. Zur Fahrt zwischen Stuttgart und Cannstatt werden für die 4 Tage 27., 28., 29. und 30. Sept. je besondere Karten mit Vordruck des Tages und Jahres ausgegeben. Die Karten für Hin- und Rückfahrt sind zweiteilig erstellt, so daß bei der Hinfahrt nur der betreffende, die Kontrolnummer tragende Abschnitt abzutrennen und abzunehmen ist und dem Reisenden der Stamm der Karte zur Rückfahrt verbleibt. Mit Nacherhebung von Fahrgebern auf der Strecke Stuttgart—Cannstatt an der bezeichneten 4 Tagen darf das Zugbegleitungspersonal sich nicht befassen; Reisende, die ohne oder mit ungültigen Karten betroffen werden, müssen in Cannstatt oder Stuttgart dem Stationsbeamten vorgestellt werden. — Um ein Gedränge auf dem Cannstatter Bahnhof und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist folg. angeordnet: Die Zugänge zum Bahnsteig werden nur geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereitgestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen. Reisende nach Stuttgart nehmen den Ausgang zum Bahnsteig aus dem Mittelraum des Bahnhofgebäudes, aus dem Warisaal 2. Klasse, vom Vorplatz zwischen Hauptgebäude und Eilgüterschuppen, durch den Eilgüterschuppen, der als weiterer Warteraum dient, sowie vom Vorplatz neben dem Eilgüterschuppen; für Reisende in der Richtung Eßlingen (Böchingen, Obere Neckarbahn u. Ulm) sind die Ausgänge aus dem Warisaal 3. Klasse, für Reisende in der Richtung Waiblingen (Nemsbahn und Murrbahn) ist der Ausgang zwischen dem Hauptgebäude und dem Nebengebäude bestimmt. Zur Orientierung des Publikums werden an den betreffenden Stellen weithin sichtbare Richtungstafeln angebracht. Der Aufenthalt auf den Plattformen und Treppen der Personenwagen wird nicht gebuldet. Für eine verschärfte Fahrkartenkontrolle ist gesorgt.

— Se. Maj. der König hat als Predigttext für die am Sonntag 7. Okt. d. J. stattfindende kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes S. M. der Königin in den evang. Kirchen des Landes die Stelle: Psalm 103, 1. 4 „Lobe den Herrn, meine Seele, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich kröneth mit Gnade und Barmherzigkeit“ bestimmt.

Stuttgart, 24. Sept. Die Schießprobe auf Webers kugelsicheren Panzer konnte letzten Samstag nicht stattfinden, da die Polizeibehörde die Vorführung verboten hatte. Wie wir hören, hat sich Hr. Fint an eine höhere Stelle behufs Genehmigung der Schießprobe gewandt.

Stuttgart, 25. Sept. Heute sind 75 Jahre verflossen, daß König Wilhelm von Württemberg und die Stände die Verfassung, wie sie am 23. Sept. 1819 von der Kammer einstimmig angenommen war, unterschrieben. Am 27., dem Geburtstage des hochseligen Königs Wilhelm, erfolgte die Publikation desselben. In seinem Manifest sagte der König: „Mit freundlicher Empfindung verkünden wir unserem getreuen Volke dieses Ereignis, welches der Regierung ihre wohlthätige Wirksamkeit, dem Volke seine gesegnete Freiheit und dem Gesamt Vaterlande eine glückliche Zukunft sichert.“

Stuttgart, 25. Sept. Das S. R. Bur. meldet: Dem Vernehmen nach hat der frühere Landgerichtsrat Gustav Pflüger sofort am Tag nach seiner Beurteilung ein Gesuch um Zulassung zur Advokatur an einem württ. Landgericht eingegeben.

Stuttgart, 25. Sept. Der württ. Obstbauverein veranstaltet am 4. Okt. in der städtischen Reithalle hier einen 2. Tafelobstmarkt, bei dem es sich in der Hauptsache um Dauer- oder Lagerobst handelt. Der Verkauf findet nur nach Proben statt. Möge dieses Unternehmen, welches der württ. Obstbauverein in uneigennützigster Weise ins Leben gerufen, seitens der Obstkonsumenten die gebührende Beachtung finden.

— Die Beförderung der Fußtruppen des württ. Armeekorps nach den Garnisonen erfolgt nach Schluß des Korpsmanövers am Mittwoch den 26. Septbr. in 15 Sonderzügen von den Stationen Horb, Wühhlen, Eutingen und Hochdorf aus. Die Ankunft der Sonderzüge ist festgesetzt: für Stuttgart auf 6.35, 8.10 und 9.00, für Ludwigsburg auf 8.50, 10.20 und 10.45, für Ulm auf 10.16, 10.53 abends, 12.22 und 1.20 früh, für Niederbiegen auf 10.35 und 12.00 nachts, für Tübingen auf 5.25, für Gmünd auf 7.15, für Heilbronn auf 9.08 abends, für Mergentheim auf 12.50 nachts. Zur Bewältigung dieser Transporte sind 48 Lokomotiven, 369 Personenwagen, 81 Pferdewagen und 83 Wagen für Fahrzeuge und Gepäck bereitzustellen.

— Der Luftschiffer Kapitän Spelterini wird am Cannstatter Volksfest, und zwar am Freitag den 28. und Sonntag den 30. d., mit seinem Riesenballon „Urania“ zwei weitere Auffahrten veranstalten. Dieselben finden präzis nachmittags 4 Uhr bei der Gasfabrik Cannstatt statt.

Eßlingen, 22. Sept. Vorige Woche sollte hier ein Familienfest gefeiert werden. Dazu waren außer den nächsten Angehörigen auch noch etliche Freunde in ein Restaurant eingeladen. Etliche gerupfte Gänse wurden von dem Festgeber in das Restaurant gesandt, um zu einem feinen Braten fertig gemacht zu werden. Nachdem die Gesellschaft sich pünktlich eingefunden und an der Tafel Platz genommen, wurden die gebratenen Gänse aufgetragen. Das Tranchieren nahm seinen Anfang, aber — o weh! — dem Gänse-Innern entströmte ein Duff, der auf die Geruchsnerven einen so unangenehmen Eindruck machte, daß den Festteilnehmern der Appetit nach Gänsebraten verging. Die Gänse waren nämlich — nicht ausgenommen. Prost Mahlzeit!

— In Gündringen, O.A. Nagold, brannte das Wohnhaus des Fabian Wehrstein total ab. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt. Um 11 Uhr war die Familie noch mit Hopfenpflücken beschäftigt, und um halb 1 Uhr brach der Brand aus.

— Dem Wirt Schüle in Ennsingen, O.A. Waiblingen, starben im Verlaufe eines halben Jahres seine sämtlichen sechs Kinder an der Diphtheritis. Am Mittwoch hat man das letzte zu Grabe getragen.

Vom Bezirk Neuenbürg, 23. Sept. Wieder ist infolge einer Schlägerei ein Menschenleben zu Grunde gegangen. Am letzten Sonntag Abend gerieten junge Leute von Schömberg und Langenbrand wegen geringfügiger Ursache, es soll sich um einen Viehverkauf gehandelt haben, in Streit in einem Wirtshaus des letzteren Ortes. Der Streit setzte sich auf die Straße fort und hierbei wurde ein junger Metzger vom Schömberg, die Stütze seiner leidenden Eltern, am Kopf so schwer verletzt, daß er, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, am Donnerstag Abend gestorben ist. 3 Burschen wurden beim Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert.

Hortheim, 22. Sept. Gestern starb hier ein Mann ganz rasch an Blutvergiftung. Derselbe war mit dem Wegschaffen der in letzter Zeit am Milzbrande gesalenen Tiere beschäftigt, wobei er sich die Vergiftung zuzog, ohne aber während der nächsten Tage das mindeste davon zu spüren. Ganz unerwartet stellte sich vor etwa 10 Tagen ein heftiges Unwohlsein ein, der herbeigerufene Arzt stellte alsbald Blutvergiftung fest. Das Milzbrandgift war durch eine winzige Wunde an der Hand eingedrungen und bereitete dem Bedauernswerten ein schnelles, aber schmerzhaftes Ende.

— Ein 15jähriges Mädchen in Türlheim, O.A. Geislingen, zündete abends in der Wirtschaft zum Röfle die Erdölampfe an. Diese stürzte herunter und das brennende Del ergoß sich über das Mädchen, das den erhaltenen Verletzungen anderen Tags erlag.

— Vom Manöverterrain werden allerlei Unglücksfälle gemeldet: Radfahrer kamen zu Fall (einer trug Arm- und Beinbruch davon), bei anderen ging's mit den Füßen immer schlechter, Pferde erkrankten 2c. Von Oberndorf aus wurde ein

Mann nach Stuttgart verbracht, der durch den Hufschlag eines Pferdes schwere Verletzungen am Kopfe erhalten hatte. Ein Mann aber starb vorgestern. Derselbe hatte noch bis in die letzten Tage die Übungen mitgemacht, erkrankte an Genickstarre und fiel dieser innerhalb kurzer Zeit zum Opfer.

— In Bissingen, O.A. Kirchheim, ist Freitag Nacht die Scheuer des Bierbrauers Michael Bunz mit allen Erntevorräten, sowie ein Teil des angebauten Wohnhauses ein Raub der Flammen geworden.

Niederstetten, 22. Sept. Heute Nachmittag wurde in einer hiesigen Wirtschaft zu Ehren einer gestern erfolgten Verlobung ein kleines Tanzvergnügen abgehalten. Ein hiesiges Fräulein, welches sich beteiligte, fiel plötzlich um und verschied infolge eines Herzschlages.

— Bei Langentrog, O.A. Tettnang, verunglückte Zimmermeister Leuthe dadurch, daß er sich auf die Deichsel eines zweiten schwerbeladenen Fruchtwagens setzte und abstürzte. Der Wagen ging über den Unglücklichen und brachte ihm solche Verletzungen bei, daß er andern Tags starb.

— Am Freitag Abend kurz nach Einbruch der Dunkelheit brach in der Scheuer des Löwenwirts Wocher in Langenargen Feuer aus. Bei den großen Futtermitteln fand das Feuer reichliche Nahrung. Das Vieh und zum Teil die Fahrnis konnten gerettet werden. Die Scheuer brannte bis auf den Grund nieder.

Tagesberichte.

Berlin, 22. Sept. Nach offiziellen Andeutungen besteht die Absicht, obwohl ein Reichsweinsteuergesetz nicht wieder erscheinen wird, doch die in der Reichsgesetzgebung liegenden Hindernisse zu beseitigen, welche der kommunalen Besteuerung des Weines vielfach entgegenstehen.

— Die Verhandlung gegen den Kanzler Leist vor der Disziplinarkammer in Potsdam wegen der Kameruner Vorgänge wird laut Frkf. Z. aus Gründen der Sittlichkeit und des Staatsinteresses unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden. Gegen den Assessor Wehlau wird nicht verhandelt, weil er die Entlassung aus dem Reichsdienst unter dem Verzicht auf alle Rechte erhalten hat.

— Aus deutschen industriellen Kreisen werden jetzt, wie die Nat. Z. hört, allerlei Klagen laut, daß die russische Regierung einerseits durch Erhöhung der Eisenbahntarife, andererseits durch allerlei künstliche Auslegungen des Zolltarifs thatsächlich die in dem Handelsvertrag mit Deutschland zugestandenen Zollermäßigungen wieder aushebe. Es sollen darüber bereits diplomatische Verhandlungen stattgefunden haben. — Die Nordb. A. Z. schreibt: Durch die Blätter gehen neuerdings Mitteilungen über die im Reichstage zu erwartende Tabakvorlage. Alle bisher über letztere gemachten Angaben beruhen auf Kombination, denn, wie wir erfahren, ist der im Reichsschatzamt vorbereitete Entwurf noch nicht einmal den verb. Regierungen zugegangen.

— (Tod infolge zu engen Schnürens.) Die Unsitte des Schnürens hat wiederum ein junges blühendes Leben vernichtet. Die 21jährige Tochter Bertha des in Bromberg wohnhaften Bahnbeamten Klein, welche sich in Potsdam zu Besuch bei Verwandten aufhielt, machte eine Hochzeitsfeierlichkeit mit und tanzte nach Herzenslust, bis sie plötzlich gegen Mitternacht von so heftigem Unwohlsein befallen wurde, daß sie nach Hause gefahren werden mußte. Hier langte sie jedoch bereits bewußtlos an, und obwohl ein Arzt sehr bald zur Stelle war, verstarb das Mädchen noch in der Nacht. Wie festgestellt ist, der Tod infolge zu engen Schnürens eingetreten. Trotzdem derartige traurige Fälle von den Ärzten fast täglich festgestellt werden, wollen immer noch viele Frauen von dem alten Vorurteil — daß nur durch eine eingeschnürte schlante Taille eine schöne Figur zu erzielen sei — nicht ablassen. Sie opfern dadurch dieser thörichten Modenarbeit oft Leben und Gesundheit.

Köln, 25. Sept. Die Köln. Ztg. meldet aus Petersburg, es verlautete gerüchtheil, daß laut einer Depesche aus Wladivostok eine chinesische Räuberbande eine Station der Usuribahn überfiel, die Beamten tötete und alles ausraubte. Russische Truppen seien gegen die Räuber aufgebrochen, die aber über die chinesische Grenze entkamen.

Lübeck, 20. Septbr. Im Dorfe Wadenstedt wurden in letzter Nacht sechs große Gebäude mit ihrem gesamten reichen Inhalt ein Raub der Flammen. Eine

große Anzahl Schweine u. Fettafber u. viel Federvieh ist in den Flammen umgekommen, dagegen sind die Pferde und Kühe welche die Nächte außerhalb der Ställe verbringen, gerettet.

Dresden, 20. Sept. Ueber einen eigentümlichen Unglücksfall berichten die „Leipz. Neuest. Nachr.“: Ein Passagier der Pferdebahn stand auf dem hinteren Perron und beugte seitwärts den Kopf hinaus, um in der Fahrtrichtung auszublicken, als der Pferdebahnwagen an einem Möbelwagen so nahe vorüberfuhr, daß der Kopf des unglücklichen Passagiers dazwischen geklemmt wurde. Gleichzeitig zogen die Pferde des Möbelwagens an, und so wurde der Kopf vollständig zerquetscht. Ein zufällig anwesender Arzt konstatierte den Tod. Der Verunglückte wurde als der hiesige Kaufmann R. Legeler, Inhaber der Firma C. G. Heynemann, agnosziert.

München, 24. Sept. Die M. N. Nachr. melden aus Innsbruck: Am Samstag Morgen wurden ganz nahe bei dem Schlosse Umbras nicht weit von einander 2 Leichen von jungen Bauernmädchen gefunden, an denen unmittelbar nach einander ein Lustmord verübt worden war. Die Leichen waren schrecklich verstümmelt und ausgeraubt. Ueber einen 3. Lustmord fehlt noch die Bestätigung. Mehrere Kompagnien Kaiserjäger wurden zur Auffpürung des ruchlosen Mörders ausgesandt.

Ashaffenburg, 22. Sept. Der fünfzehnte Parteitag der deutschen Volkspartei wurde heute Nachmittag fünf Uhr in Verhinderung Payer's durch Konrad Hausmann eröffnet. Galler-Stuttgart erstattete den Kassenbericht, Hausmann den Partei- und Galler den Reichstagsbericht. Zum Vorort wurde Stuttgart wiedergewählt und als Ort der nächsten Versammlung München bestimmt, obwohl auch Heilbronn, Mannheim und Stuttgart hiezu einluden.

Konstanz, 22. Sept. Der hiesige Konsum- und Sparverein teilt mit, daß der erste Versuch mit australischem Fleisch zur Zufriedenheit der Abnehmer ausgefallen ist und bereits eine zweite Sendung unterwegs sich befindet. „Das Fleisch liefert eine kräftige Bouillon, ist feinfaserig und weich und unterscheidet sich im Geschmack in keiner Weise vom hiesigen Fleisch. Bei der großen Preisdifferenz von 15 J per Pfund dürfte auf einen ziemlich beträchtlichen Konsum hierin bestimmt zu rechnen sein, zumal auf die bevorstehende, kühlere Jahreszeit, wo der Transport mit weniger Schwierigkeiten verbunden ist.“

Wien, 25. Septbr. In dem benachbarten Diefing stürzten 10 Arbeiter, die einen bei der Brunnenarbeit gefährdeten Schlossergehilfen retten wollten, in den Brunnen. Zwei blieben tot, die übrigen sind schwer verletzt.

Aus Italien. In Catania (Sizilien) und Umgebung hat es seit nun beinahe sechs Monaten nicht mehr geregnet; die Rebberge und Delbaumpflanzungen sind ganz verbrannt und man befürchtet, daß diese Trockenheit für die kleinen Grundbesitzer eine schwere Krise zur Folge habe. Vor einigen Tagen zeigte der Thermometer in Palermo 41 Grad Celsius.

Neapel, 22. Sept. In der Kinderbewahranstalt Mereto ist der Dachstuhl eingestürzt; 30 Kinder wurden verschüttet, von welchen bisher zwei tot und sechs schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen wurden. Die Lehrerin machte wiederholt vergeblich die Behörde auf die Bauqualität der Schule aufmerksam.

Lyon, 21. Sept. Die Gattin eines hiesigen reichen Grundbesizers faßte den Entschluß, sich zu töten, weil ihr Mann ihr Untreue vorgeworfen hatte. Sie schichtete im Garten Holz zu einem Scheiterhaufen auf, zündete ihn an den vier Enden an und legte sich darauf. Als die Flammen die Kleider erfaßt hatten, begann die Unglückliche fürchterlich zu schreien; bevor man ihr jedoch Hilfe brachte, hatte sie so schwere Brandwunden erlitten, daß sie bald darauf unter größten Schmerzen verschied.

Petersburg, 21. Sept. Nowoje Wremja erklärt, der Sieg der Japaner ändere nicht die feste Absicht Rußlands, keinerlei Antastung der Unabhängigkeit Koreas zu dulden. Nowosti äußert sich ähnlich und fügt hinzu, die europ. Mächte, deren Handelsinteressen durch den japanisch-chinesischen Krieg bedroht seien, müßten den gegenwärtigen günstigen Augenblick benutzen, um die Regierungen von China und Japan zu bestimmen, dem Kriege ein Ziel zu setzen.

Kiew, 20. Sept. Bei Verditschew ist ein Waggon der Südwestbahn während der Fahrt durch Unvorsichtigkeit von Passanten in Brand geraten, wobei zwei Reisende den Tod fanden und acht Passagiere schwere Brandwunden davontrugen.

Das Feuer entstand dadurch, daß ein Reisender zufällig eine Flasche Benzin ausgoß und ein anderer gleichzeitig ein brennendes Streichholz wegwarf. Der Waggon ist total verbrannt.

— Durch einen seltsamen Unglücksfall hat ein altes Ehepaar in Mostar in der Herzegowina gemeinsam den Tod gefunden. Frau Saota Milust ging am Samstag, so schreibt man der „N. Fr. Pr.“, in ihren großen Weinsteller, um sich ein Glas des neuen, starken Weines zu holen. Der Most befindet sich jetzt noch in großen Weinfässern, deren oberer Deckel abgenommen worden ist, um den Most besser gären zu lassen. Die Frau mußte auf eine Leiter hinaufsteigen, da die hiesigen Bauern Fässer von großen Dimensionen haben. Da das Faß nicht ganz voll war, mußte sie sich hineinbeugen, wobei sie das Gleichgewicht verlor und in das Faß fiel. Auf ihr Geschrei eilte ihr Mann herbei, der ohne Besinnen der Frau in das Faß nachsprang. Die Frau war durch die beim Gären des Mostes sich entwickelnde Kohlenäure schon halb ohnmächtig, griff nach dem Arme ihres Mannes und hielt ihn so fest, daß nach Verlauf von etwa drei Minuten Beide tot waren.

London, 21. Sept. Es verlautet, China habe bei England ernstlich um Friedensvermittlung nachgesucht.

New York, 22. Sept. Ein Wirbelsturm, der gestern Abend in Minnesota und Iowa wütete, zerstörte mehrere Ortschaften. Zahlreiche Menschen wurden getötet und verwundet.

New York, 23. Sept. Durch den vorgestrigen Wirbelsturm, der über eine Landstrecke von 200 engl. Meilen hinging, sollen 9 Städte und Dörfer zerstört worden und ungefähr 60 Menschen umgekommen sein.

Victoria, Britisch Columbia, 24. Sept. Ein von China und Japan kommender Dampfer meldet: Japan ist entschlossen, die Bedingungen eines zu Mukden oder Peking abzuschließenden Friedens zu diktieren, während China auf das Klima bauend, den Japanern in Korea ein Mostkau zu bereiten gedenkt. Der Kaiser von China soll in Mukden einen Schatz von 1200 Mill. Doll. haben. Mukden, wohin große Truppenverstärkungen gesandt werden, wird besetzt. Die Zeitungen in Tokio teilen mit: Li Hung Tschang nahm neuerdings den Vorschlag des englischen und des russischen Gesandten auf Waffenstillstand und Einleitung von Friedensverhandlungen an; Japan lehnte es ab, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen.

Schanghai, 21. Septbr. Nach einer Depesche aus Kobe wird die aus chinesischen Quellen stammende Meldung bestätigt, daß in dem Seegefechte auf dem Yaluflusse 3 japanische Kriegsschiffe verloren gegangen sind. Die Namen derselben sind jedoch nicht angegeben. Die amtlichen japanischen Berichte sind augenscheinlich unvollständig.

Yokohama, 21. Sept. Den letzten Berichten zufolge hatten die Japaner bei Ping-Yang einen Verlust an Toten mit 11 Offizieren und 154 Mann, an Verwundeten 30 Offizieren und 521 Mann. Der Verlust der Chinesen an Toten beträgt 2000 Mann; die Zahl der Verwundeten fehlt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Sept. (Landesproduktenbörse.) Das Geschäft in Brotrüchten ist am Getreideweltmarkt auch in abgelaufener Woche nicht besser geworden, ebenso wurden für Mais die Forderungen eine Kleinigkeit ermäßigt. Die süddeutschen Märkte sind besser besetzt und wurden etwas höhere Preise bezahlt.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 14,75 *Ma*, Gyra Ia 15.— *Ma*, Rumän. 15,25 *Ma*, Ajima 14,75 *Ma*, Theodosia 16,50 *Ma*, Ia russisch 16,25 *Ma*, ungar. 18 *Ma*, Land 14 *Ma*, Kernen, Oberl. Ia alt 15,50 *Ma*, Unterländer 14,50 *Ma*, Gerste, Lauber 15,50—16,25 *Ma*, ungar. 18—18,50 *Ma*, Haber, Oberl. neu 13 *Ma*, Mais, Donau 12,60 *Ma*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 25,50—26,50 *Ma*, Nr. 1: 23,50—24,50 *Ma*, Nr. 2: 22—22,50 *Ma*, Nr. 3: 20—20,50 *Ma*, Nr. 4: 17—17,50 *Ma*, Suppengries 26 *Ma*, Kleie mit Sack 6,50 *Ma* pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Obstpreiszettel.

Schorndorf, 22. Sept. Die Zufuhr zum heutigen Obstmarkt war eine bedeutende, sie betrug

etwas über 100 Ztr. Für gemischtes Mostobst wurden 3 *Ma* 70 J bis 4 *Ma*, für Äpfel 4 *Ma* 20 J pr. Ztr. bezahlt. Der Verkauf war ein lebhafter.

Esslingen, 22. Sept. Bei starker Zufuhr, etwa 500 Ztr., ging heute der Verkauf nicht so rasch wie an den letzten Markttagen. Die Preise stellten sich auf 3 *Ma* 50 J bis 4 *Ma* per Ztr.

Heilbronn, 22. Sept. Gem. Obst 2 *Ma* 50 J bis 3 *Ma* 30 J, Äpfel 3 *Ma* 70 J bis 3 *Ma* 80 J, Birnen 2 *Ma* 50 J bis 3 *Ma* 20 J je per Ztr.

Hopfenpreiszettel.

Stuttgart, 24. Sept. (Hopfenmarkt.) Dem heutigen Hopfenmarkt waren 125 Ballen zugefahren, von welchen bei Anwesenheit vieler Käufer zu bisherigen Preisen 76 Bll. leicht Nehmer fanden. Preise für Geringe 20—22 *Ma*, für Mittlere 25—35 *Ma*, für Prima bis 40 *Ma*

Tübingen, 24. Sept. Die Hopfenernte ist in unserer Gegend nahezu beendet. Die Preise stehen sehr nieder. Letzten Samstag wurden hier 40 Bll. verkauft, der Ztr. zu 20—30 *Ma*. Bei der regnerischen Witterung, die für das Trocknen der Hopfen höchst ungünstig ist, heizen die Landleute da und dort die Räume, wo sie ihre Hopfen trocknen. So kommen zu den Ausgaben für das Zupfen der Hopfen noch besondere Ausgaben für das Trocknen derselben, so daß die Reineinnahme vollends eine geringe ist.

Aus dem Elsaß, 23. Sept. „Menge der geernteten Hopfen sehr gut, Beschaffenheit gut, Preis schlecht“, damit ist die Lage des hies. Hopfengeschäfts am treffendsten gekennzeichnet. Da die geerntete Menge alle Schätzungen übertroffen hat, so befürchtet man einen weiteren Preisrückgang. In der Hagenauer Gegend steht der Preis auf 24—28 *Ma*. In der Umgegend von Schlettstadt sind Abschlässe zu 20 *Ma* erfolgt. Für etwas vom Hagel beschädigte Ware wurden gar nur 10 *Ma* geboten. Die Besitzer halten angesichts dieser Schleuderpreise — das Pfänden allein kommt hier auf 12 *Ma* zu stehen — mit dem Verkauf zurück.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eingefendet.

Einen originellen Gemeinbediensteten besitzt die Gemeinde Wr. z. St. bei W. in ihrem trefflichen Feld- und Flugschützen, welcher wirklich meisterhaft zielen und treffen kann. Er stand am letzten Samstag Morgen, in einem ganz nahe am Ort gelegenen Garten, auf der Wacht. Eine Strecke vor ihm weidete munter ein Gänserich mit einigen Gefährtinnen. Aufgestellt und losgedrückt! Doch o weh! Das Gewehr dreht sich in des Nimrods Hand wie ein Kreisel nach rückwärts, und statt daß eine Gans zusammensinkt fallen die Fensterscheiben im zweiten Stock des im Rücken des Jägers gelegenen Wohnhauses klirrend zusammen. Alles mahnt den erschrockenen Jäger an seine Heldenthat, die in Angst versetzten und glücklich befreiten Gänse, lachende Zuschauer und die Besitzerin des zerrümmerten Fensters. Wohl oder übel! Der lähne Waidmannsgeselle muß umkehren und mit den zerschossenen Fensterflügeln unter dem Arm zum Glaser eilen! U. u. F. F. . . . r

Briefkasten der Redaktion.

Den Anonymus D. S., welcher Stellung zum dem „Eingefendet“ in No. 111 des Volks- und Anzeigenscheins nimmt, machen wir darauf aufmerksam, (wie wir dies übrigens bei berartigen Fällen schon oft gethan haben), daß Einsendungen ohne vollständige Namens- und Ortsangabe, von welchen letzteren natürlich kein Gebrauch gemacht wird und nur als Handhabe für die Redaktion dienen müssen, keine Berücksichtigung finden können.

Habt Acht!

Gefährlich ist jede Toilette-seife, die Füllstoffe enthält, als: Thon, Kreide, Talkum, Wasserglas, Kieselerde, Sodaaüberschuß etc. Solche Seifen sind dem Consumenten sehr nachtheilig: in kürzester Zeit ist durch sie die Haut völlig ruiniert. Eine Seife, die ganz unverfälscht, wo jeder Füllzusatz ausgeschlossen ist, ist erwiesenermaßen die Doering's Seife mit der Gule, die nun auch für diejenigen, welche das Parfüm nicht lieben, auf Wunsch unparfümirt zu haben ist, und als die anerkannt beste Toilette-seife der Welt gilt. Für 40 Pfg. ist diese vortreffliche Seife zu haben in Winnenden bei A. Brandner und G. Sahn.